



ENTWURF 07.04.2026

## MEHRWEGBECHER AM USTER MÄRT UMSETZUNGSKONZEPT



## INHALTSVERZEICHNIS

<b>1. Ausgangslage</b>	<b>3</b>
<b>2. Erfahrungen von anderen Veranstaltungen</b>	<b>3</b>
<b>3. Bediente Festwirtschaften</b>	<b>3</b>
<b>4. Handhabung für die Besuchenden</b>	<b>4</b>
<b>5. Handhabung für die Standbetreibenden</b>	<b>4</b>
5.1. Kosten	4
5.2. Abrechnung	4
<b>6. Infrastruktur und Logistik</b>	<b>4</b>
6.1. Depotstandorte	4
6.2. Rücknahmestellen	5
<b>7. Kommunikation</b>	<b>5</b>
<b>8. Finanzierung</b>	<b>5</b>

## 1. Ausgangslage

Die Stadt Uster setzt sich für Nachhaltigkeit auf allen Ebenen ein. Als Energiestadt Gold und mit dem Massnahmenplan Klima verpflichtet sie sich zu einem vorbildlichen Umgang mit den vorhandenen Ressourcen. Dies wird auch in Art. 3 der Gemeindeordnung als Aufgabe der Stadt definiert. Deshalb sollen auch die Veranstaltungen in der Gemeinde Uster möglichst nachhaltig durchgeführt werden.

Um Veranstaltungen möglichst nachhaltig durchführen zu können, spielen die Themen Mobilität, Verpflegung, Abfallmanagement, Energie sowie ethische und soziale Aspekte eine Rolle. Die meisten dieser Themen werden mit einer Checkliste auf freiwilliger Basis abgedeckt. Viele weitere Tipps und Ideen sind auch unter [www.eventkit.ch](http://www.eventkit.ch) zu finden. Um das Potenzial für mehr Nachhaltigkeit bei der Verpflegung und beim Abfallmanagement zu nutzen, dürfen bei öffentlichen Veranstaltungen ab 500 Personen für Getränke und Esswaren nur Mehrwegbecher und –geschirr, rezyklierbare Einwegbehalte wie Aluminium oder PET, die getrennt gesammelt werden, oder ökologische Einwegalternativen wie beispielsweise Karton verwendet werden.

Die grösste Herausforderung für die Umsetzung dieser Vorgabe stellt der Uster Märt dar, nicht nur aufgrund seiner Grösse, sondern auch da es sich einerseits um kein geschlossenes Festgelände handelt und andererseits viele Heissgetränke im Umlauf sind. Dieses Umsetzungskonzept erläutert das Vorgehen und die Handhabung für den Einsatz von Mehrwegbechern am Uster Märt.

## 2. Erfahrungen von anderen Veranstaltungen

Die Erstellung des Umsetzungskonzepts erfolgte auf Grundlage von Erfahrungen von anderen Veranstaltungen sowie im Austausch mit Anbietern von Mehrwegbecher-Systemen. Grosse Erfahrung mit dem Einsatz von Mehrwegbechern bei Veranstaltungen haben beispielsweise die Städte Basel, Baden, Biel und Frauenfeld.

Gemäss dem Becheranbieter cup&more ist der Betrieb von Rücknahmestellen für die Besucherinnen und Besucher im Normalfall nicht nötig. Beim Uster Märt sind jedoch acht Rücknahmestellen vorgesehen, insbesondere an den «Marktausgängen», um die dortigen Stände nicht zusätzlich mit der Rücknahme von Bechern von anderen Ständen zu belasten.

Auch zeigte sich, dass die Zwischenlagerung von Mehrwegbechern an den Ständen im Normalfall kein Problem darstellt. Da die Standbetreibenden auch anderes potenziell wertvolles Material am Stand haben, klären sie ohnehin, wie sie dessen Sicherheit sicherstellen können, beispielsweise indem sie wertvolles Material nach Betriebsschluss jeweils mitnehmen.

Es ist jedoch so, dass mit dem Einsatz von Mehrwegbechern für die Standbetreibenden ein gewisser Mehraufwand entsteht. Sie müssen genügend Kleingeld für die Depot-Herausgabe vorrätig haben oder es bargeldlos entsprechend organisieren, am Stand genügend Platz für die sauberen und gebrauchten Becher haben sowie benötigen etwas mehr Zeit für die Rücknahme von Bechern.

## 3. Bediente Festwirtschaften

In bedienten Festwirtschaften ist auch der Einsatz von Mehrweggeschirr oder beispielsweise PET-Bechern möglich, die separat gesammelt und dem Recycling zugeführt werden. Dadurch wird das Ziel der Abfallvermeidung ebenfalls eingehalten. In der Märtbeiz und dem Märtbalken wird dies bereits bisher exemplarisch umgesetzt.

#### **4. Handhabung für die Besuchenden**

Für die Besucherinnen und Besucher ist das Handling sehr einfach. Wenn sie Getränke in Mehrwegbechern kaufen, bezahlen sie pro Becher zwei Franken Depot. Dieses Depot erhalten sie zurück, wenn sie ihren Becher an einer Rücknahmestelle oder an irgendeinem Verkaufsstand retournieren, der ebenfalls Mehrwegbecher im Angebot hat.

#### **5. Handhabung für die Standbetreibenden**

Die Standbetreibenden machen vor der Veranstaltung eine Erstbestellung beim Becheranbieter. Bei der Erstabholung erhalten sie einen Schlüssel für ihr Schliessfach am Depotstandort. Dort können sie während der ganzen Veranstaltung jederzeit Boxen mit bestellten sauberen Mehrwegbechern abholen oder die gebrauchten Becher deponieren.

##### **5.1. Kosten**

Die Kosten für die Standbetreibenden setzen sich folgendermassen zusammen:

- Servicepauschale pro Becher Fr. 0.19 (Reinigungskosten)
- Pauschale pro bestellte Box Fr. 6.00
- Logistikpauschale pro Stand Fr. 60.00

Diese Kosten werden den Standbetreibenden vom Anbieter des Mehrwegbechersystems direkt in Rechnung gestellt. Die Mehrkosten von rund 10 Rappen pro Becher gegenüber einem Einwegbecher werden von den Standbetreibenden getragen, welche sie auf die Besucherinnen und Besuchern überwälzen können. Von der Stadt Uster werden den Standbetreibenden keine Mehrkosten in Rechnung gestellt.

Standbetreibende müssen jedoch bei Bedarf mehr Platz für ihren Stand beantragen, falls sie dies für die Zwischenlagerung der neuen und gebrauchten Becher benötigen.

##### **5.2. Abrechnung**

Der Depotausgleich erfolgt durch den Becheranbieter. Für jeden Mehrwegbecher, der zusätzlich zur durch den vom Standbetreiber bezogenen Menge retourniert wird, hat er zwei Franken ausbezahlt. Dieser Betrag wird dem Standbetreiber mit der Schlussabrechnung gutgeschrieben. Ebenso werden ihm auf der Schlussrechnung zwei Franken pro nicht retourniertem Becher abgezogen, da er diese zwei Franken als Depot in seiner Kasse hat.

#### **6. Infrastruktur und Logistik**

Die gesamte Infrastruktur und Logistik für den Depotstandort sowie den Depotausgleich wird vom Becheranbieter sichergestellt. Die Kosten dafür sind in den vom Becheranbieter erhobenen Pauschalen enthalten.

##### **6.1. Depotstandorte**

Die Depotstandorte für die Abholung von neuen und Retournierung von gebrauchten Bechern durch die Standbetreibenden während dem Anlass werden durch den Becheranbieter betrieben. Dank der Logistik mit Schliessfächern können jederzeit neue Becher geholt oder gebrauchte retourniert werden.

Es sind drei Depotstandorte sicherzustellen: ein Hauptstandort beim Stadthaus sowie zwei weitere, kleiner ausgelegte Standorte in strategisch sinnvoller Verteilung innerhalb des Festperimeters, um eine angemessene Erreichbarkeit, kurze Wege und eine gleichmässige Auslastung sicherzustellen.

## **6.2. Rücknahmestellen**

Auch die separaten Rücknahmestellen für Becher von Besucherinnen und Besuchern sollen von einem externen Anbieter im Auftrag der Stadt Uster betrieben werden. Es werden acht Rücknahmestellen in strategisch sinnvoller Verteilung innerhalb des Festperimeters sowie an allen «Ausgängen» des Uster Märts vorgesehen.

Die Rücknahmestellen sind durch eine von der Stadt Uster beauftragte Firma, einen Verein oder eine gleichwertige Organisation zu betreiben. Die hierfür erforderliche Infrastruktur (insbesondere Zelte, Beleuchtung, Tresen usw.) wird durch die Stadt Uster zur Verfügung gestellt. Die Rücknahmestellen sind einheitlich zu führen, verbindlich nach den Vorgaben der Stadt Uster zu betreiben und einheitlich zu beschriften.

## **7. Kommunikation**

Die Kommunikation und Information der Standbetreibenden sowie der Besucherinnen und Besucher muss einheitlich gestaltet und klar verständlich sein. Dazu sollen nicht nur Merkblätter, sondern auch ein Erklärvideo für die Standbetreibenden erstellt und Social Media-Kanäle genutzt werden. Die Erarbeitung der Kommunikationsmittel erfolgt unter dem Lead der Fachstelle Nachhaltigkeit in enger Zusammenarbeit mit der Stadtpolizei.

## **8. Finanzierung**

Die Kosten für die Kommunikation sowie für den Betrieb der Depotstandorte und der Rücknahmestellen werden von der Stadt Uster getragen. Für die Standbetreibenden fallen die oben erwähnte Servicepauschale pro Becher, die Pauschale pro bestellte Box sowie eine Logistikpauschale pro Stand an.